

Rente + Vorsorge

# Private Altersvorsorge

Inflation



**INFO**  
 Von Inflation spricht man, wenn sämtliche Güterpreise steigen, nicht nur die Preise einzelner Produkte. Für einen Euro kann man somit weniger kaufen als früher (Kaufkraft). Anders ausgedrückt: Ein Euro ist weniger wert als zuvor. In der Euro-Zone hat die Europäische Zentralbank die Aufgabe, für ein stabiles Preisniveau zu sorgen. Ziel ist, dass die Preise innerhalb von zwölf Monaten geringfügig steigen (um ca. 2% – Teuerungsrate). Von einem Jahr zum anderen mag die Inflation gering erscheinen. Sorgt man aber langfristig finanziell fürs Alter vor, fällt sie über viele Jahre ins Gewicht. Bei der Planung sollte die Inflation deshalb einkalkuliert werden.



**Hast du schon einmal einen richtig großen Geldschein gesehen?**



**Ja, neulich in unserem Geschichtsbuch – die vielen Nullen passten kaum drauf!**

*„Dir ist schon klar, dass wir mit unseren heutigen Scheinen ohne die großen Beträge besser dran sind?“, raunt Lisa Mark zu. „Du meinst die Inflation damals – allerdings. Vor allem wurden die Zahlen ja quasi täglich größer und der Wert des Geldes genauso schnell immer kleiner.“*

Recherchiere im Internet die Verbraucherpreise der letzten Jahre beim Statistischen Bundesamt (-> Jahresdurchschnitte -> Veränderung zum Vorjahr). Was fällt dir auf, wenn du die Zeilen bzw. Spalten der Tabelle miteinander vergleichst? Wie viel hätten nach dieser Statistik 250 g Butter vor 20 Jahren gekostet? Lösung z. B. mit MS Excel – Formel siehe Tabelle.


	Inflationsrate Nahrungsmittel	Preis 250 g Butter
Aktuell		z. B. 1,20 €
2015	0,7	$\frac{\text{Preis Vorjahr}}{1 + \text{Jahresinflation} / 100}$
2014	1,0	$\frac{\text{Preis Vorjahr}}{1 + \text{Jahresinflation} / 100}$
...		
1996	0,6	$\frac{\text{Preis Vorjahr}}{1 + \text{Jahresinflation} / 100}$

Warum ist der Satz „Früher war alles viel billiger“ nur die halbe Wahrheit?

---



---

Angenommen du hast privat für deine Rente vorgesorgt. Dadurch bekommst du in 35 Jahren monatlich 500 Euro ausgezahlt. Wie hoch ist die Kaufkraft dieses Betrags in der Zukunft? Rechne mit einem Inflationsrechner aus dem Internet (Annahme einer jährlichen Inflation von 2%).

---



---



**INFO**

Von Inflation spricht man, wenn sämtliche Güterpreise steigen, nicht nur die Preise einzelner Produkte. Für einen Euro kann man somit weniger kaufen als früher (Kaufkraft). Anders ausgedrückt: Ein Euro ist weniger wert als zuvor. In der Euro-Zone hat die Europäische Zentralbank die Aufgabe, für ein stabiles Preisniveau zu sorgen. Ziel ist, dass die Preise innerhalb von zwölf Monaten geringfügig steigen (um ca. 2 % – Teuerungsrate). Von einem Jahr zum anderen mag die Inflation gering erscheinen. Sorgt man aber langfristig finanziell fürs Alter vor, fällt sie über viele Jahre ins Gewicht. Bei der Planung sollte die Inflation deshalb einkalkuliert werden.

Rente + Vorsorge **Private Altersvorsorge**

**Inflation**



**Hast du schon einmal einen richtig großen Geldschein gesehen?**



**Ja, neulich in unserem Geschichtsbuch – die vielen Nullen passten kaum drauf!**

„Dir ist schon klar, dass wir mit unseren heutigen Scheinen ohne die großen Beträge besser dran sind?“, raunt Lisa Mark zu. „Du meinst die Inflation damals – allerdings. Vor allem wurden die Zahlen ja quasi täglich größer und der Wert des Geldes genauso schnell immer kleiner.“

Recherchiere im Internet die Verbraucherpreise der letzten Jahre beim Statistischen Bundesamt (-> Jahresdurchschnitte -> Veränderung zum Vorjahr). Was fällt dir auf, wenn du die Zeilen bzw. Spalten der Tabelle miteinander vergleichst? Wie viel hätten nach dieser Statistik 250 g Butter vor 20 Jahren gekostet? Lösung z. B. mit MS Excel – Formel siehe Tabelle.

**Inflation/Teuerungsrate ...**

- verändert sich im Lauf der Jahre beträchtlich

- kann auch negativ ausfallen  
= Preise insgesamt/für viele Güter sinken

- unterscheidet sich je nach Güterart

	Inflationsrate Nahrungsmittel	Preis 250 g Butter
Aktuell		z. B. 1,20 €
2015	0,7	$\frac{1,20 \text{ €}}{1+0,7/100}$
2014	1,0	1,18 €
...		
1996	0,6	0,90 €

Warum ist der Satz „Früher war alles viel billiger“ nur die halbe Wahrheit?

Weil der Faktor Arbeit auch billiger war, d. h. Löhne und Gehälter waren niedriger. Lt. Statistischem Bundesamt im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich 1980 ca. ein Drittel gegenüber

heute – <http://bit.ly/ICnuH5> -> früheres Bundesgebiet

Angenommen du hast privat für deine Rente vorgesorgt. Dadurch bekommst du in 35 Jahren monatlich 500 Euro ausgezahlt. Wie hoch ist die Kaufkraft dieses Betrags in der Zukunft? Rechne mit einem Inflationsrechner aus dem Internet (Annahme einer jährlichen Inflation von 2 %).

Lösung z. B. mit <http://www.zinsen-berechnen.de/inflationsrechner.php>

Bei einer Inflation von 2 % p. a. halbiert sich die Kaufkraft in 35 Jahren – die 500 € haben dann eine Kaufkraft von 250,01 €, sie sind „noch halb so viel Wert“.